

Fach	Technische Informatik
Abschlussgrad	Bachelor of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Südwestfalen
Datum der Akkreditierung	16.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2010
Start des Studienbetriebs	WS 2005/2006
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Elektrotechnik und Informationstechnik
Kontakt	Prof. Dr. Jürgen Richter Tel.: 02331- 987 2238/2242 Fax: 02331-987 4031 E-Mail: j.richter@fh-swf.de
Auflagen	Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden. >>>Die Auflage wurde fristgerecht umgesetzt.<<<
Profil des Studiengangs	<p>Das Studienprogramm hat ein praxisorientiertes Profil und soll die Kernkompetenzen eines Elektrotechnik-Studiums mit denen eines Informatik-Studiums kombinieren und vermitteln. Dabei ist das Ziel die Ausbildung eines praxisorientierten Systemingenieurs mit der Fähigkeit, informationstechnische Systeme konzipieren, entwerfen, realisieren und Instand halten zu können.</p> <p>In den ersten drei Semestern werden Grundlagenfächer der Elektrotechnik und der Informatik angeboten. Dabei werden aus dem elektrotechnischen Bereich Kenntnisse der Ingenieurmathematik und Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik vermittelt. Die Basisausbildung in der Informatik setzt sich aus allgemeinen Grundlagen der Informatik und Veranstaltungen im Bereich Hard- und Software zusammen.</p> <p>Im vierten bis sechsten Semester werden Anwendungsgebiete der Technischen Informatik mit dem Schwerpunkt „Embedded Systems and Applications“ angeboten. Vorrangiges Ziel dieses Ausbildungsabschnitts ist die Berufsqualifizierung, d.h., der/die Studierende sollte in der Lage sein, eigenständig komplexe Lösungen in Hard- und Software unter Nutzung industrieller Verfahren und Geräte realisieren zu können. Dies soll zusätzlich zu den Vorlesungen und Übungen durch einen hohen Anteil an Praktika erreicht werden. Zur interessenspezifischen Vertiefung innerhalb des Schwerpunktes werden Wahlpflichtfächer angeboten.</p> <p>Ein Betätigungsfeld für Absolventen liegt in all den Bereichen, in denen</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Hard- und Software-Lösungen bei der Realisierung und Anwendung technischer Systeme gefordert sind.

Über die Hochschulreife hinaus bestehen derzeit keine gesonderten Zugangsvoraussetzungen. Der Studienbeginn liegt jeweils im Wintersemester eines Jahres. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester.

Das Curriculum steht aus Sicht der Gutachter in voller Übereinstimmung mit dem erklärten Ziel des Fachbereichs, Absolventen auszubilden, die sowohl das benötigte theoretische Wissen als auch ausreichend praktische Kenntnisse besitzen, um an der Schnittstelle zwischen Elektrotechnik und Informatik tätig zu werden. Das Studienprogramm ist so aufgebaut, dass die Studierenden in den ersten drei Semestern mit Lehrangeboten aus dem Katalog der Grundlagenfächer der Elektro- sowie Informationstechnik auf ein Kenntnissniveau gebracht werden, das die Voraussetzungen für die in dem zweiten Teil des Studiums erforderliche Vertiefung, Bearbeitung anwendungsorientierter Projekte und Berufsqualifizierung schafft.

Das Studienangebot erscheint den Gutachtern klar gegliedert, die Module sind fachlich aufeinander aufbauend und decken verschiedene Aspekte der Entwicklung, Programmierung und des Einsatzes eingebetteter Systeme (embedded Systems) ab.

Gleichwohl erscheinen den Gutachtern manche Veranstaltungen der Beschreibung nach etwas überladen. Es wird deshalb empfohlen, Umfang und Inhalte der Module zu überprüfen.

Die Gutachter sind der Meinung, dass das neue Studienprogramm dem Bedarf der regionalen Industrie an Absolventen mit einer fächerübergreifenden, an spezifischen berufspraktischen Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Elektrotechnik und Informatik orientierten Qualifizierung entspricht. Dabei wird insbesondere auf den Berufsbereich der eingebetteten Systemen (embedded Systems) gezielt, der zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Der Studienanteil an Laborübungen, Praktika und Projekten, die vorhandene Laborausstattung, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die Industriekontakte des Lehrpersonals in der Region lassen nach Auffassung der Gutachter erwarten, dass im beantragten Studiengang „Technische Informatik“ praxisbezogenen und berufsorientiert ausgebildet wird.